

„Piesold das kleinere Übel“

Koalitionsverhandlung: Linke verwundert über Hängepartie

Hanau (pm/upn). Ein halbes Jahr nach der Kommunalwahl gibt es in Hanau immer noch keinen Koalitionsvertrag und nur eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit. Die Linke hält dies für ein Armutzeugnis der Hanauer Vierer-Koalition.

Dem Linken-Fraktionsvorsitzenden Jochen Dohn fällt es schwer, etwas zu bewerten, wo es gar nichts zu bewerten gibt: „Es wäre doch mittlerweile angebracht, dass auch die Hanauer wissen, wohin die Reise von SPD, Grüne, BfH und FDP gehen soll. Bisher diktiert der hauptamtliche Magistrat den Kurs, und die Koalitionsfraktionen nicken, an Mangel eigener Ideen, alles ab. Dabei scheint vieles von der Personalie innerhalb der Grünen und dem Anspruch, einen Grünen-Dezernenten stellen zu wollen“, heißt es in einer Presseerklärung der Linken.

Es sei schon bezeichnend, so Dohn, dass die Wahlgewinner nicht etwa die Grünen

sind, die ihre Mandate von fünf auf neun erhöhen konnten, sondern die FDP. Diese sei zwar vom Wähler abgestraft worden, stelle aber mit nur drei Stadtverordneten, neben dem ehrenamtlichen Magistratsmitglied auch einen hauptamtlichen Dezernenten. „Kaum zu glauben, aber mit Blick auf den Zustand der Grünen ist dies für Hanau sogar das kleinere Übel.“

Für die Linke komme definitiv kein vierter Stadtrat in Frage. Gerade im Hinblick eines „riesigen“ Haushaltsdefizits in den kommenden zwei Jahren von rund 80 Millionen Euro sei es nicht nachvollziehbar, nur aus Koalitionstreue für die Grünen eine Stelle zu schaffen. Dohn abschließend: „In dem derzeitigen Zustand, indem sich die Koalition befindet, wäre es sogar denkbar, dass mit dem Ende der Amtszeit von Dr. Piesold, ab 2013 der hauptamtlich Magistrat nur noch von Oberbürgermeister Kaminsky und Dezernent Weiss-Thiel gebildet wird.“

HA: Do., 29.09.2011